

# Einweihung des Handwerkerhauses

## Nach Rekordbauzeit von weniger als einem Jahr fertig – Bezahlbarer Wohnraum auf Zeit

Eigentlich sah man nur lächelnde Gesichter bei Beteiligten und Ehrengästen am Freitag bei der Einweihung des neuen Nachwuchs- und Fachkräftehauses – kurz Handwerkerhaus – der KHS-Wohnheim GmbH an der Dr.-Josef-Keim-Straße. Und das, obwohl so manch ein Problem bei der Förderung die Stirnfalten hat tiefer werden lassen.

Intention war es, Auszubildenden aus Handwerks- und Industrieberufen sowie Fachkräften beim Start in das Berufsleben bezahlbaren Wohnraum auf Zeit zu bieten. Richtfest war zu Beginn des Jahres 2024 und die Fertigstellung musste auch noch 2024 erfolgen. Das lag darin begründet, da ansonsten schwer erkämpfte Fördermittel wieder verloren gewesen wären.

Nach ein paar kurzen Begrüßungsworten durch Kreishandwerksmeister Erwin Reith oblag es Pater Martin von St. Jakob, das Wohnheim zu segnen. Reith dankte zuvor noch vielen Gästen, wie dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Dr. Martin Kreuzer, und dem Geschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Alexander Stahl, die sich allesamt um die Verwirklichung des Hauses bemüht hatten. Und natürlich den Handwerkern mit ihrem Bauleiter Klaus Baumann, die dieses Wohnheim in Rekordbauzeit von weniger als einem Jahr hochgezogen haben.

### **Visionäre Idee für sensationelles Bauwerk**

Pater Martin gehört nach eigenem Bekunden zu einer Institution, bei der es schon viel länger einen Fachkräftemangel gibt. Der Pfarrer schätzt das Handwerk und sprach das Segensgebet. Bürgermeister Dr. Albert Solleder machte sein Grußwort an drei wesentlichen Punkten fest: sensationelle Idee, sensationelles Bauwerk, sensationelle Bauzeit. Ein Haus geboren aus einer visionären Idee – geschaffen für junge Handwerker und Fachkräfte. Der Bürgermeister zeigte sich stolz, dass dieses Handwerkerhaus seinen Standort mitten in der Stadt gefunden hat.

Landrat Josef Laumer, Vorsitzender des regionalen Entwicklungsvereins, der nicht unwesentlich an der Realisierung des Bauprojekts beteiligt war, sieht in der Unterstützung des Handwerks eine große



Ein moderner Gebäudekomplex für den Handwerkernachwuchs und für Fachkräfte – das Handwerkerhaus.

Prämisse. Der Landrat sieht hier in Zukunft viele Nachwuchskräfte groß werden. Wobei die Finanzierung oftmals mit den Fördermitteln auf der Kippe stand. Letztendlich ging aber alles gut und dem Geschäftsführer der KHS-Wohnheim, Stefan Griesbeck, und den beiden Gesellschaftern Erwin Reith und Andreas Heisinger fiel ein großer Brocken vom Herzen.

Eine große Unterstützung im Bereich der Maßnahme kam dabei von MdL Josef Zellmeier und Monika Hohlmeier aus dem Europäischen Parlament. Zellmeier lobte die Arbeit und den Einsatz von Monika Hohlmeier. „Ohne sie wären wir hier und heute nicht hier“, meinte der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Haushaltsausschusses in Bayern. Beim Entstehungsprojekt gab es ein Auf und Ab um die Förderung von 1,65 Millionen Euro. Und eben dieses Auf und Ab wurde den Gästen von Josef Zellmeier noch einmal vor Augen geführt. Dieses Haus diene auch der Integration, meinte der Abgeordnete.

Monika Hohlmeier freute sich, in einem Haus sein zu können, um deren Erstellung im Europäischen



Die Einweihung des Nachwuchs- und Fachkräftehauses zauberte allen Beteiligten nach etlichen Problemen am Ende doch ein Lächeln ins Gesicht (v.l.): Alexander Stahl, Erwin Reith, Josef Zellmeier, Josef Laumer, Monika Hohlmeier, Pater Martin, Andreas Heisinger, Dr. Albert Solleder und Stefan Griesbeck.

Fotos: Wilfried Schaffrath

Parlament gekämpft wurde. Und die Abgeordnete beschrieb einen Weg, „der kein leichter war“. Und das Straubinger Handwerkerhaus sei das erste, das die Europäische Gesetzgebung nachhaltig verändert hat, meinte Monika Hohlmeier.

Nach einer guten Brotzeit zeigte

Erwin Reith noch einmal auf, dass beim Handwerkerhaus Handwerker gezeigt haben, wozu das Handwerk in der Lage ist. In den voll eingerichteten Appartements finden die kommenden Bewohner ein tolles Umfeld – natürlich behindertengerecht.

-wil-